

Stadtentwicklung

Neckargemünd wirtschaftlich voranbringen

Steigende Ausgaben bei knappen Einnahmen prägen unsere seit Jahrzehnten währende Haushaltskrise, die zu einer Vernachlässigung des städtischen Gebäudebestands und der gesamten Infrastruktur geführt hat.

Regionale Wertschöpfung durch starkes Gewerbe

Mückenloch, Dilsberg, Waldhilsbach und die Kernstadt verfügen über wenige Betriebe und noch weniger Flächen zur weiteren Ansiedlung von Gewerbe. Daher gilt es die verbliebenen Optionen konsequent für Neuansiedlung und die Erweiterung von bestehenden Betrieben einzusetzen und dem Fachkräftemangel vor Ort aktiv zu begegnen – z.B. mit einer Ausbildungsmesse. Wir setzen uns für die Ansiedlung von Hotelgewerbe und den Ausbau der bestehenden Angebote ein. Freie Ladenflächen in der Altstadt und den Ortsteilen möchten wir erhalten und schnellstmöglich wieder aktivieren.

Wir wollen die Belebung der alten Ortskerne vorantreiben. Dazu gilt es, den Glasfaserausbau zu verfolgen und moderne Arbeitsformen wie das Coworking zu fördern. Wer hier vor Ort arbeitet, der möchte auch andere Dienstleistungen im Heimatort in Anspruch nehmen.

Wirtschaftskraft stärken durch Erneuerbare!

Erneuerbare Energien und Energiespeicher müssen verlässliche Einnahmequellen für Stadt und Bürger werden. Auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen Ökonomie und einer klimaneutralen Kommune müssen wir hier Tempo aufbauen und unsere Chancen nutzen.

Effizienz in der Verwaltung

Wir wollen die Ausgaben der Verwaltung reduzieren, indem wir Bürokratie abbauen und die Digitalisierung für besseren Bürgerservice vorantreiben.

Den öffentlichen Raum beleben!

Neckargemünd – Stadt am Fluss

Die Aufwertung des Neckarufers mit einer attraktiven Uferpromenade zum Flanieren, mit Sitzmöglichkeiten am Wasser, mit Angeboten für Spiel und Bewegung macht den Aufenthalt am Fluss zum Erlebnis und sorgt für einen Anziehungspunkt. Wir setzen uns dafür ein, Förderprogramme zu nutzen und die Ideen für die Stadt am Fluss in einem planerischen Wettbewerb zu konkretisieren. Wir wollen das bestehende Stadtleitbild zu einem Stadtentwicklungskonzept fortschreiben, damit aus schönen Wünschen planvoll Wirklichkeit werden kann.

Lebendige Orte in einer sanierten Altstadt

In Neckargemünd liegen viele Potenziale brach. Autos dominieren Straße und Plätze, die malerische Lage am Neckar wird nicht genutzt. Das wollen wir ändern! Wir setzen uns für eine Wiederaufnahme der Altstadtsanierung ein, mit einer hohen Aufenthaltsqualität für Ortsansässige wie für Touristen. Wir sehen insbesondere den Hanfmarkt aufgewertet als städtischen Platz bis zum Neckarlauer, an dem Aufenthalt, Verkehr, Parken und Begrünung vereint sind.

StadtNatur pflanzen!

StadtNatur mit Bäumen und begrünten Fassaden und Dächern verhilft unter anderem zu Beschattung, Verdunstungskühle, Luftfilterung und leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Wir setzen uns daher für ein Stadtbaumkonzept ein. Wir wollen Förderprogramme nutzen, um eine Biodiversitätsstrategie für Neckargemünd zu entwickeln und somit Grünflächen für eine biologische Vielfalt zu schaffen.

Miteinander Wohnen

Junge Familien möchten gern in unserer schönen Stadt und ihren Ortsteilen wohnen. Doch es gibt kaum bezahlbaren Wohnraum. Manche Mitbürger*innen vereinsamen hingegen nach der Familienphase in zu groß gewordenen Häusern. Häufig stehen Gebäude leer, weil die Besitzer*innen nicht vermieten wollen.

Unsere oberste Priorität ist die Entwicklung der Bestandsimmobilien. Wir wollen Menschen in Neckargemünd mit Beratungsangeboten und Förderprogrammen wie „Jung kauft Alt“ dazu ermutigen, ihre Häuser mit jungen Familien zu teilen. Wir wollen mit kommunalen Angeboten wie einer Wohnungstauschbörse die Potenziale heben. Genossenschaftliches Bauen, Kaufen und Wohnen möchten wir stärken. Anbauten und Aufstockungen wollen wir erleichtern, Baulücken gilt es mithilfe der Grundsteuer C zu schließen, damit mehr Wohnraum entsteht. Wir wollen Dorfentwicklungspläne für die Ortsteile statt zielloser Neubaugebiete.

Voraussetzung für den Neubau von bezahlbaren Wohnungen, den wir fördern wollen, ist eine vorausschauende städtische Grundstückspolitik.

Miteinander

Wir setzen uns für eine soziale Stadtentwicklung ein, die auf Gemeinschaft und Zusammenhalt basiert. Unsere Politik zielt darauf ab, eine lebendige Bürgerbeteiligung zu ermöglichen, die das Miteinander fördert und die Zukunft unserer Stadt mitgestaltet.

Orte der Begegnung

Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Neckargemünd bergen ein großes Potenzial an Kreativität und Energie, um alle Bevölkerungsschichten in unser städtisches Leben zu integrieren. Ein Bürgerzentrum, das als offener Treffpunkt für junge Familien, SeniorInnen, Vereine und Gruppen fungiert, hat für uns oberste Priorität. Hier können sich Eltern-Kind-Gruppen zum Spielen treffen, finden ältere Menschen einen Ort für Austausch und Geselligkeit, können Vereine Feste veranstalten. Wir wünschen uns ein buntes und vielfältiges Miteinander, aus dem neue Ideen und Initiativen entstehen und sich Synergieeffekte ergeben. Mit dem Freiraum-Konzept in der Villa Menzer ist der erste Anfang für so einen Ort der Begegnung gemacht. Außerhalb der zentral wichtigen Co-Working-Zeiten soll die Villa mit ihrem einladenden Areal zu einem sozialen und kulturellen Treffpunkt aller Generationen werden- einem lebendigen Ort im Park. Darüber hinaus besteht aber mehr Bedarf für nicht-kommerzielle, soziale Treffpunkte. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass weitere städtische und private Räume, die auch für größere Veranstaltungen oder besondere Nutzungsformen geeignet sind und die es sowohl in der Kernstadt als auch in den Ortsteilen gibt, der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden in diesem Sinne treten wir dafür ein, das Martin - Luther - Haus nach einem Kauf durch die Stadt der Öffentlichkeit für Veranstaltungen kostengünstig zur Verfügung zu stellen (ähnlich dem Familienzentrum in Bammental).

Jugend gestaltet Zukunft

Offene Treffpunkte für Jugendliche auch außerhalb von Vereinsstrukturen entsprechen dem Bedürfnis junger Menschen nach Austausch und Gemeinschaft unter Gleichaltrigen. Deshalb setzen wir uns dafür ein, das Alte E-Werk in seiner wichtigen Funktion als Jugendtreff sowie als Kulturzentrum zu erhalten und zu fördern. An dessen neuer Konzeptionierung als Jugendtreff müssen die Jugendlichen selbst gehört und beteiligt werden. Insbesondere nach den Jahren pandemiebedingter sozialer Isolation müssen die Anliegen und Interessen von Jugendlichen wieder in den Fokus rücken. Um weitreichenden sozialen Problemen unter jungen Menschen entgegenzuwirken, unterstützen wir die Einrichtung einer Stelle für Jugendsozialarbeit. Die Zukunft unserer Stadt lebt von und durch junge Menschen, die sich hier wohlfühlen und wertgeschätzt werden. Um der Mitbestimmung von Jugendlichen einen Rahmen zu geben, muss das auf Einzelprojekte fixierte Jugendforum in ein umfassenderes, wirksames Format der Jugendbeteiligung

ausgeweitet werden. Ein Jugendgemeinderat oder Jugendbeirat mit Rederecht im Gemeinderat könnte der Lebensrealität dieser großen, zukunftsweisenden Bevölkerungsgruppe unserer Stadt angemessen Rechnung tragen.

Lebensort für Familien

Viele junge Familien haben sich für Neckargemünd als Lebensort entschieden. Im Zuge des ab dem Schuljahr 2026/27 geltenden Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung an Grundschulen, setzen wir uns für einen transparenten Entwicklungsprozess ein. Wir achten darauf, dass die Rahmenbedingungen für eine qualitativ hochwertige Betreuung, wie ausreichend pädagogisches Personal, geeignete Räumlichkeiten und ein gesundes und nachhaltiges Verpflegungskonzept erfüllt werden. Zudem sehen wir den Bedarf, neben dem geplanten Bürgerzentrum weitere attraktive Treffpunkte für Familien zu schaffen. Hier setzen wir uns für Ideen ein, Neckargemünds „Stadt am Fluss“ - Lage mit einem Wasserspielplatz Ausdruck zu verleihen oder die Altstadt mit einem Erlebnispfad aufzuwerten.

Die Gemeinschaft stärken

Wir machen uns stark für die Einführung eines Sozialbeirats, der sich der unterschiedlichen Herausforderungen von SeniorInnen, jungen Menschen, Geflüchteten, sozial Benachteiligten und Menschen in besonderen Lebenslagen annimmt und Konzepte für gelebte Vielfalt in Neckargemünd entwickelt. Wir fordern Kinderbetreuungsbeiträge in städtischen Einrichtungen nach Einkommen zu staffeln, um sozial benachteiligte Familien zu unterstützen.

Wir setzen uns nachdrücklich für den Ausbau des sozialen Wohnungsbaues ein.

Klima- und Naturschutz

Wir möchten beim Klima- und Umweltschutz vom Reden ins Handeln kommen, Eigeninitiative stärken und die Zusammenarbeit aller Beteiligten verbessern. Dafür müssen bessere Rahmenbedingungen geschaffen, Entscheidungsprozesse beschleunigt und Innovation gefördert werden.

Bürgernahe kommunale Wärmeplanung

Ab spätestens 2045 dürfen nur noch klimaneutrale Heizungen betrieben werden. Aber schon heute wird das Heizen mit Öl und Gas immer teurer. Das verlangt nach Alternativen. Neckargemünd lässt derzeit einen kommunalen Wärmeplan erstellen, der für alle Stadtteile aufzeigt, welche Möglichkeiten der klimaneutralen Wärmeversorgung künftig bestehen oder geschaffen werden können. Wir setzen uns dafür ein, dass dieser Prozess transparent und beteiligungsorientiert erfolgt, damit Sie Ihre Ideen einbringen können und schnell

Planungssicherheit erhalten, kostengünstige Lösungen gefunden und möglichst von unseren lokalen Betrieben umgesetzt werden.

Ausbau der erneuerbaren Stromerzeugung mit vielfältigen Beteiligungsmöglichkeiten

Neckargemünd nutzt sein Potenzial an Erneuerbaren nicht aus. Viele sind sich nicht bewusst darüber, dass sie ihren Strombedarf weitgehend selbst decken können, viele Dachflächen sind ungenutzt und falls es der Artenschutz zulässt, ließe sich die ehemalige Bauschuttdeponie in Mückenloch in eine PV-Freiflächenanlage in Bürgerhand verwandeln. Wir wollen den Ausbau der Erneuerbaren beschleunigen, indem wir Information und Beratung verbessern, die Altstadtsatzung stadtbildverträglich für die Nutzung von PV-Anlagen öffnen und die Zusammenarbeit der Stadtwerke mit Bürgergenossenschaften ausbauen und finanzielle Beteiligungsangebote sowie einen Klima-Invest nach Heidelberger Vorbild entwickeln.

Klimaanpassung zum Schutz vor Klima- und Gesundheitsschäden

Überschwemmungen infolge lokaler Starkregenereignisse, Gesundheitsschäden durch Hitzewellen und Dürreschäden durch Trockenperioden sind die größten Klimarisiken für Neckargemünd. Wir setzen uns dafür ein, ein kommunales Klimaanpassungskonzept zu erstellen und Maßnahmen wie Hitze- und Hochwasserschutz zügig umzusetzen.

Unseren Wald zum Klimawald machen

Unser artenreicher Wald ist in seinem langfristigen Fortbestand infolge des Klimawandels gefährdet und die Diskussion über die richtige Form der forstlichen Bewirtschaftung verläuft kontrovers. Wir setzen uns ein für den Dialog aller Akteure. Wir sprechen uns für einen Runden Tisch unter Einbeziehung von ausgewiesener Expertise aus. Zur Verstetigung soll die Einrichtung eines Waldbeirats geprüft werden, um gemeinsam Lösungen zu finden, wie wir unseren Wald als Klimawald erhalten können.

Umwelt- und Naturschutz kommunal besser verankern und Biotopvernetzung vorantreiben

Nahezu die gesamte Wald- und Wiesenlandschaft um die bebauten Gebiete in Neckargemünd steht in unterschiedlicher Form unter Natur- oder Landschaftsschutz. Unsere Streuobstwiesen zeugen von einer artenreichen Kulturlandschaft. Dennoch verfügt Neckargemünd anders als etwa Wiesenbach über keine Fachstelle für Umweltschutz. Wir möchten eine solche Stelle schaffen, um Umweltbildung-, Naturschutz und Biotopvernetzung voranzubringen.

Verkehr

Mehr Lebensqualität durch bessere Verkehrsplanung

Der Verkehr macht vielen Menschen in Neckargemünd Sorgen. Sei es wegen der klimaschädlichen Emissionen, wegen des Lärms oder der gerade für Fußgänger*innen oder Radfahrer*innen zum Teil schlechten Bedingungen. Auch die Anbindung der Ortsteile an den öffentlichen Verkehr ist nicht optimal. Und durch die Altstadt fährt noch zu viel Durchgangsverkehr. Nicht immer wird korrekt geparkt oder ein Parkplatz gefunden – während das Parkhaus Altstadt bei weitem nicht ausgelastet ist. Da sich alle den Straßenraum teilen, müssen alle Verkehrsarten zusammengedacht werden.

Neckargemünd soll bis 2040 klimaneutral werden – so hat es der Gemeinderat im Herbst 2023 beschlossen. Da der Verkehr einen hohen Anteil der klimaschädlichen Emissionen verursacht, brauchen wir daher schnell eine Verkehrsplanung, welche alle Verkehrsarten gleichzeitig berücksichtigt, wir brauchen einen „Klimamobilitätsplan“ für alle Stadtteile. Dieser wird natürlich unter breiter Beteiligung der Öffentlichkeit erstellt. Und mit der Umsetzung gewinnen alle, da die Aufenthalts- und die Lebensqualität erhöht wird. Dafür werden wir uns einsetzen.

Vorhandene Beschlüsse und Konzepte endlich umsetzen!

Viele Menschen fahren nicht Rad, weil sie sich nicht sicher fühlen. Das muss sich ändern! Seit Ende 2021 warten wir auf die Einrichtung der vom Gemeinderat beschlossenen Radspuren in der Bahnhofstraße und im Wiesenbacher Tal. Es besteht keinerlei Notwendigkeit, diese an die Einführung von Tempo 30 zu koppeln. Wir brauchen endlich Radwege nach Bammental – im Idealfall direkt an der B 45 – und in die Ortsteile! Das vorhandene Radwegkonzept muss endlich durch die Verwaltung vollständig umgesetzt und fortgeschrieben werden. Wir bleiben weiter dran!

Der Fußverkehrs-Check war ein hervorragender Anfang, nun müssen die empfohlenen Maßnahmen schnell umgesetzt werden, wie z.B. der Schutzbereich am Beginn der Mühlgasse. Wir wollen eine „Schulstraße“ an der Grundschule probeweise einrichten – natürlich in enger Abstimmung mit dem Hort. Und wir wollen analoge Begehungen zu Fuß in den Stadtteilen, mit Fachleuten und Bürger:innen.

Flächendeckende Ladeinfrastruktur für E-Mobilität

Die E-Mobilität ist ein wesentlicher Baustein klimaneutraler Mobilität. Dafür benötigen wir eine gute Ladeinfrastruktur in allen Ortsteilen. Wir werden zusammen mit allen relevanten Akteuren eine Initiative ins Leben rufen, damit Neckargemünd rasch über eine bürgernahe und flächendeckende Ladeinfrastruktur verfügt. Öffentliche Ladesäulen fehlen an wichtigen Standorten, wie dem Bereich Stadttor, dem Schulzentrum oder den großen Parkplätzen in Kleingemünd. Seit Frühjahr 2024 gibt es auf unsere Initiative hin ein erstes elektrisches Carsharing-Auto am Bahnhof. Wir werden uns umgehend für ein weiteres Fahrzeug im Parkhaus Altstadt einsetzen.

Den öffentlichen Verkehr stärken

Im Jahr 2026 wird der Busverkehr in der Stadt neu organisiert. Das ist die Chance, ihn zu verbessern und zu erweitern, zum Beispiel durch die Verlängerung der Linie 35 nach

Wiesenbach und durch die Anbindung des Hollmuths. Und wir wollen für die Stadtteile einen flexiblen, individuellen Bus, wie das „fips“ in Heidelberg.

Der Durchgangsverkehr muss endlich aus der Altstadt raus, insbesondere aus der Neckarstraße. Mit besserer Ampelsteuerung, u.a. an der großen Kreuzung wird der Tunnel attraktiver. Dass der Beschluss des Gemeinderats aus dem Frühjahr 2021, auf den Durchgangsstraßen aus Lärmschutzgründen weitgehend Tempo 30 einzuführen, noch nicht umgesetzt ist, ist ein großes Ärgernis und Versäumnis. Wir kämpfen dafür weiter! Wir wollen ein besseres Parkleitsystem, z.B. den kostenlosen „Park-&Ride“-Parkplatz an der Eisenbahnbrücke in Kleingemünd kennen zu wenige.

Die Ortsteile

Unsere Ortsteile: Erhalten und Erneuern

Unsere Ortsteile Dilsberg, Mückenloch und Waldhilsbach liegen wunderschön eingebettet über dem Neckartal und wir leben alle hier sehr naturnah.

Wir Aktive aus den Ortsteilen setzen uns für ein langfristiges und nachhaltiges Wirtschaften ein, das Ressourcen schont und niemanden zurücklässt. Wir möchten Leerstand in sinnvolle attraktive Nutzung umwandeln und den öffentlichen Nahverkehr stärken, sowie Begegnungsmöglichkeiten und Einkaufsmöglichkeiten im Ort schaffen und erhalten. Auch in unseren kleinen Ortschaften kann Fotovoltaik auf öffentlichen Gebäuden zur nachhaltigen Energienutzung beitragen. Die Klimakrise macht auch vor unseren Dörfern nicht halt, deshalb brauchen unsere Orte den Schutz vor zu großer Hitze und vor Starkregenereignissen. Durchgängig Tempo 30 in allen Ortsteilen aus Gründen des Lärm- und Kinderschutz sowie der zügige Ausbau von Glasfaseranbindungen (schnelles Internet für Alle) sind für uns weitere wichtige Themen für ein Wachstumskonzept für die Ortsteile.

Dilsberg

Der Dilsberg mit seiner Feste ist der touristisch reizvollste Ort Neckargemünds, der jedes Jahr viele Besucherinnen und Besucher anzieht. Aber nicht nur die idyllischen Gassen und der traumhafte Ausblick auf Neckartal und Kraichgau verleihen dem Ort seinen besonderen „Flair“. Es sind auch die weiteren Ortsteile Neuhof, Dilsbergerhof und Rainbach, die den Dilsberg zu einem besonders lebenswerten und lebensfrohen Ort machen. Burgfest, Weihnachtsmeile, die Veranstaltungen auf der Burgbühne sind weitläufig bekannt. Dies ist herzlich anpackenden Bewohnerinnen und Bewohnern zu verdanken, die sich auf dem Dilsberg für ein vielfältiges kulturelles und vereinsgebundenes Angebot einsetzen, das alle Altersgruppen anspricht. Die Unterstützung der örtlichen Vereine muss oberste Priorität haben. Diese vermögen es, den Ort für junge Familien attraktiv zu machen als auch die Lebensqualität seiner Bewohnerinnen und Bewohner zu verbessern. Um diese Vielfalt weiterhin aufrecht zu erhalten, braucht es: Nachwuchs, Treffpunkte und Infrastruktur.

Damit sich jungen Familien auf dem Dilsberg wohl fühlen und sich dann auch gerne einbringen, möchten wir Begegnungsmöglichkeiten für sie schaffen. Ein solcher Ort könnte der neu gestaltete Bolzplatz neben dem Fußballplatz werden, wenn dieser attraktiver gestaltet würde. Ein kleiner (Wald-) Spielplatz, fest installierte Sportgeräte, Picknicktische oder eine Halfpipe könnten diesen zu einem Treffpunkt für Eltern wie Kinder machen. Auf dem Schulhof muss zudem schnellstmöglich die Fläche des abgebauten Minispielfelds nutzbar gemacht werden.

Wir setzen uns für eine Einkaufsmöglichkeit vor Ort ein. Diese ist auch in Form eines kleinen Markts, eines Solawi Standortes oder mobilen Lieferservices denkbar.

Mobilität ist auf dem Dilsberg ein großes Thema. Um diese nachhaltig zu gestalten, fordern wir den Ausbau des ÖPNV, ausgewiesene Fahrradwege, Ladestellen für E-Bikes und die Einrichtung einer Carsharing-Station.

Ökologisches Bauen und Sanieren möchten wir durch niederschwellige Beratungsmöglichkeiten anregen und wo möglich Förderungen zur Verfügung stellen.

Wir wünschen uns ein freundliches, integrierendes Miteinander, das sich in Wort und Tat ausdrückt - ähnlich dem Heefemer Treff, [bei dem sich die Bewohnerinnen und Bewohner des Dilsberger Hofes jeden zweiten Monat in geselliger Runde zusammenfinden.] Aktionen und Projekte wie Hofflohmärkte oder ein Gemeinschaftsgarten können das Gemeinschaftsgefühl weiter stärken.

Wir wünschen uns einen Walderlebnispfad mit informativen wie kindgerechten Stationen, den Touristen ebenso wie unsere Kindergarten und -schul Kinder nutzen können. Dieser stärkt das Bewusstsein für den Schutz der umliegenden Wälder als wichtiger Natur- und Erholungsraum.

Mückenloch

Mückenloch soll wieder ein Ort mit mehr Lebensqualität werden, in dem wir nicht nur schlafen, um dann woanders zu arbeiten und einzukaufen, sondern in dem es Räume für Begegnungen gibt. Viele ältere Menschen brauchen Unterstützung und würden von einem Hilfsnetzwerk profitieren. Neue Baugebiete sind obsolet, wenn wir den Leerstand im Ort besser abfangen. Wir wünschen uns einen Bürgerraum, in dem allen Menschen ein Pop-up-Café, Co-Working-Spaces, ein Repaircafé oder Jugendlichen ein Treffpunkt zur Verfügung steht. Wir setzen uns dafür ein, dass Mückenloch wieder besser in den ÖPNV eingebunden wird. Auch der Erhalt von Connys Lädchen ist sehr wichtig für unseren Ort. Durch Events wie einen Flohmarkt auf dem Dorfplatz oder ein Repair-Café für alle kann die Lebensqualität für alle wieder steigen. Wir möchten auch die Bürger informieren über Themen, die alle angehen, wie die Sanierung von Gebäuden oder Energiegewinnung. Wir wünschen uns einen Ladeplatz für E-Autos im Ort, sowie Ladestellen für E-Bikes, damit unser schöner Ort auch in der Zukunft für Einwohner aber auch für Touristen attraktiv ist.

Waldhilsbach

Waldhilsbach ein naturnaher und überschaubare Ortsteil von Neckargemünd - seit 50 Jahren eingebettet in die Infrastruktur der Stadt, machen Waldhilsbach zum attraktiven Wohnort. Barrierefreier Wohnraum, Mehrgenerationenhäuser, Sanierung von Bestandsimmobilien und bezahlbarer Wohnraum können nur durch konsequente Innenentwicklung entstehen. Damit erhalten wir den Charme unseres Ortsteils, beleben den Dorfmittelpunkt und stärken den Zusammenhalt in Waldhilsbach.

Wir machen uns stark, dies zu erhalten und weiterzuentwickeln, im Gemeinderat wie im Ortschaftsrat.

Zu einem intakten Wohnumfeld für alle Generationen gehört für uns das lebendige Miteinander in einer guten Dorfgemeinschaft. Voraussetzung ist die Gewährleistung der Nahversorgung, Stärkung von Treffpunkten für alle Generationen und eine vernetzte Mobilität bis ins hohe Alter. Eine gute Busverbindung muss weiter gesichert, ausgebaut und auch für gelegentliche Nutzer*innen attraktiv und bezahlbar sein. Carsharing und andere zukunftsweisende Mobilitätskonzepte sollen eine Alternative zum (Zweit-)Auto werden.

Das kulturelle, sportliche und konfessionelle Leben soll wie bisher erhalten, gepflegt und gefördert werden. So wie der Leitgedanke vor 50 Jahren mit Neckargemünd, von den damaligen politischen Entscheidungsträgern, verfasst wurde. Die Waldhilsbacher Bevölkerung mit ihrer Anpackkultur im ehrenamtlichen Engagement und das aktive Vereinsleben zu stärken, ist die Aufgabe der Ortsverwaltung und des Ortschaftsrats.

Der Klimawandel findet auch in Waldhilsbach statt. Wir befürworten den Schutz und die Pflege der dörflichen Struktur u. a. durch keine weiteren Flächenversiegelungen und eine nachhaltige Hochwasserprävention.

Die Natur um Waldhilsbach gehört zu den Juwelen des Landes Baden-Württemberg (Natura 2000) und das Dorf wird von den Streuobstwiesen (UNESCO immaterielles Kulturerbe) umrahmt. Diese Juwelen - die Schatzkisten der Natur – gilt es für die Zukunft der nächsten Generationen zu bewahren.